

## SR3\_17: Geschlechtsspezifische Unterschiede bezüglich somatischer Screeningbefunde

Bezüglich möglicher geschlechtsspezifischer Unterschiede von Befundhäufigkeit beim Screening wurden dieselben 13 Parameter untersucht wie bei der SEU (LAV (2013a)). Dort gefundene Geschlechtsunterschiede bestätigten sich bzw. verschärften sich bei den Drittklässlern.

So war die Häufigkeit aller 6 Parameter, die schon bei der SEU bei Jungen häufiger waren als bei Mädchen, auch bei der SR3 bei Jungen erhöht. Zusätzlich waren bei Drittklässlern - bezogen auf den gesamten Untersuchungszeitraum - Jungen auch häufiger von Adipositas betroffen. Allerdings haben sich im letzten Untersuchungsjahr die Prävalenzen von Adipositas bei Jungen und Mädchen angeglichen (vgl. SR3\_04).

Waren bei der SEU nur 3 Parameter (Haltungsschwäche, Skoliose, Neurodermitis) bei Mädchen deutlich häufiger als bei Jungen (LAV (2013a)), so waren es bei Drittklässlern zusätzlich zu diesen 3 Parametern noch 3 weitere (Visusminderung, Strabismus, Hörstörung).

Insgesamt haben sich die Geschlechtsunterschiede also verschärft, allerdings ist die Anzahl von „gesundheitlichen Benachteiligungen“ bei Mädchen bzw. Jungen zum Zeitpunkt der SR3 ausgeglichener (6 : 7) als bei der SEU (3 : 6).

Stand der Daten: Schuljahr 2012/2013